

Literaturverzeichnis

1. Ammon, U. Welche Rolle spielt Deutsch international? [Elektronische Ressource] // Deutschland.de. URL: <https://www.deutschland.de/de/topic/wissen/bildung-lernen/welche-rolle-spielt-deutsch-international> (Zugangsdatum 15.11.2019).
2. Herausforderung Englisch als Unternehmenssprache [Elektronische Ressource] // Deutsche Welle. – URL: <http://www.dw.com/de/herausforderung-englisch-als-unternehmenssprache/a-1805008> (Zugangsdatum 12.11.2019).
3. Kuhn, Ch. Fremdsprachen berufsorientiert lernen und lehren: Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades Dr. phil. – Jena: Digitale Bibliothek Thüringen, 2007. – 443 S.
4. Kaya, O. Sprachenpolitik und Sprachwahl im Unternehmen am Beispiel einer mehrsprachigen Regionalbank in der Schweiz. – München: GRIN Verlag, 2017. – 27 S.
5. Willy Brandt Quote [Elektronische Ressource] // Libquotes. – URL: <https://libquotes.com/willy-brandt/quote/lbp4d7d> (Zugangsdatum 12.11.2019).

UDK 82-3

DAS PROBLEM DER ÜBERSETZUNG DER NOVELLE „DER TOD IN VENEDIG“ VON TH. MANN: ANTIKER ZUSAMMENHANG DES WERKES

Anastasiia V. KHASANOVA, Olga B. PANOVA

angr000221@mail.ru, olga_panova_1973@mail.ru

Tomsker Staatliche Universität, Tomsk, Russland

Wissenschaftliche Betreuerin: Kandidatin der philologischen Wissenschaften,
Doz. O. B. Panova

Sprachbetreuerin: Kandidatin der philologischen Wissenschaften,
Doz. A. V. Moreva

Zusammenfassung. In dem vorliegenden Beitrag wird das Problem der Übersetzung der Novelle „Der Tod in Venedig“ vom Standpunkt der Verbindung des Sujets mit der antiken Kultur betrachtet. Es werden die Fragmente vorgestellt, deren Übersetzung die Schwierigkeiten bereiten kann. Die Wichtigkeit des Verstehens der Epoche wird betont.

Schlüsselwörter: Übersetzung, Der Tod in Venedig, Thomas Mann, Antike

Die Übersetzung der schönen Literatur verlangt die gründlichen Kenntnisse der Kultur, die von den Autoren beschrieben wird. Die Zugehörigkeit eines Übersetzers zu einer anderen, besonders entfernten Epoche erschwert auch den Prozess. Folglich braucht ein Übersetzer, sich immer in das Werk und in dessen Epoche zu vertiefen. Ein Musterbeispiel ist die Novelle „Der Tod in Venedig“ von Thomas Mann, die besonders schwer zu übersetzen ist. Das wichtigste Merkmal dieser Novelle ist eine sehr enge Verbindung des Werkes mit der antiken Kultur. Zum Beweisen werden dabei die Übersetzungen von N. Man und M. Rudnickij herangezogen.

Die Novelle stellt einen Reichtum an Zitaten und Verweisen von der antiken Kultur vor. Ein davon ist der Dornauszieher, ein Motiv der bildenden Kunst, den Schriftsteller Gustav von Aschenbach bei der Betrachtung des Knaben Tadzios erwähnt, der ihn an eine griechische Statue der Antike erinnert. Das Haupt des Knaben wurde auch als einer aus dem parischen Marmor beschrieben. In einer kleinen Episode denkt der Schriftsteller, der eine klassische Ausbildung hat, über Kritobulos nach, einen Helden des von Xenophon geschriebenen Werkes „Erinnerungen an Sokrates“. Da wurde Tazio von einem Knaben Jaschu geküsst, und Aschenbach fiel auf, dass Jaschus Geste dieselbe war wie von Kritobulos. Das alles zeigt, dass dieser Text voll mit den antiken Motiven ist, dass die antiken Gestalten durch den ganzen Text gehen. Der Leser bekommt an diesen Stellen wahrscheinlich Fragen, deshalb kann ein Übersetzer gezwungen werden, zusätzliche eingehende Kommentare dazu zu schreiben, um dem Leser den richtigen Zusammenhang beizubringen. Das Hindernis zwischen der Novelle und dem modernen Leser ist die Epoche selbst. Th. Mann und sein Held Gustav von Aschenbach gehörten zu der in jener Zeit ihre letzten Jahre lebenden klassischen Kultur. Sie waren viel besser mit dem Schaffen von Platon oder Xenophon, mit der antiken Mythologie und Philosophie bekannt als ein durchschnittlicher Leser von heute. Als Beispiel kann die folgende Stelle aus der Novelle angeführt werden:

„Aschenbach lächelte. Nun kleiner Phäake! dachte er. Du scheinst vor diesen das Vorrecht beliebigen Ausschlafens zu genießen. Und plötzlich aufgeheitert rezitierte er bei sich selbst den Vers: „Oft veränderten Schmuck und warme Bäder und Ruhe“ [3, 27].

Die Übersetzung von N. Man:

«Ашенбах улыбнулся. «Ах ты, маленький феак! – подумал он. – Тебе, не в пример сёстрам, дано преимущество спать сколько угодно». И, внезапно развеселившись, мысленно процитировал: «Частая смена одежд, и покой, и нагретые ванны...» [1, 261].

Die Übersetzung von M. Rudnickij:

«Ашенбах улыбнулся. «Ах ты, сибарит, маленький феак! – подумал он. – Похоже, тебе, не в пример сестрицам, дозволено спать сколько угодно».

И, вдруг развеселившись, процитировал про себя: «Ванны горячие, смену одежды и мягкое ложе» [4].

Ein Übersetzer braucht offensichtlich mit der Odyssee vertraut zu sein, mindestens um zu verstehen, warum der Knabe „kleiner Phäake“ genannt wurde. Auch hier ist ein Unterschied zwischen den Übersetzungen zu bemerken. M. Rudnickij verwendet dabei die Übersetzung der Odyssee von Veresaev. N. Man hingegen setzt keine Zitate aus diesem Werk ein. Stattdessen übersetzt sie die Zeilen, die im deutschen Text der Odyssee waren (der Übersetzer J.H. Voss). Aber die Wörter werden nicht der Reihe nach übertragen, N. Man versetzt sie, wahrscheinlich aus dem Grund des Klages. Der Leser wird aber wohl dieses Zitat nicht erkennen.

Platons „Phaidros“ ist eine einzelne Gestalt in der Novelle. Th. Mann stellt Sokrates dar, der den jungen Phaidros über Tugend und Schönheit belehrt. Die Schönheit wird als Weg des Künstlers zum Geiste interpretiert, auf dem ihn Eros unterstützt. Am Ende des Werkes bietet diese Sujetlinie sowohl Überlegung über das Schicksal von den Liebenden und Geliebten als auch eine Entgegensetzung von Moral und Schönheit. Nach Aschenbachs unklaren Gedanken ist die Schönheit ein Abgrund, der die Künstler aller Zeiten ruft.

Im Aschenbachs Schlaf fanden noch die Dionysien statt, deren Wildheit und Flöte mit Begeisterung beschrieben wurden. Zahlreiche mythologische Helden wurden im Werk erwähnt: Zeus und Semele, Eros, Orion, Eos, Kleitos, Kephalos, Zephyr, Narziß u.a. Deshalb hat ein Übersetzer die griechische Mythologie unbedingt fundiert zu kennen.

Die Belegen zeigen, dass die Antike ein wahrer Zusammenhang von dem „Tod in Venedig“ ist. Obwohl die Novelle am Anfang des 20. Jahrhunderts geschrieben wurde, zwingt diese Verbindung mit der Antike einen Übersetzer zusätzlich vieles über diese Kultur zu erfahren.

Literaturverzeichnis

1. Apt, S. K. Izbrannik. Novelly. Stat'i: [per. s nem.] / Tomas Mann; [sost., vstup. st. i comment. S. Apt]. – M.: Olma-Press, 2005. – 541 S. [in Russian].
2. Gomer. Odisseja/ Perevod V.V. Veresaeva. – M.: Gosudarstvennoe izdatelstvo chudožestvennoj literatury, 1953. –318 S. [in Russian].
3. Mann, Th. Smert' v Venecii i drugie novelly: Kniga dlja čtenija na nemeckom jazyke. – SPb.: Antologija, 2005. – 160 S.
4. Tomas Mann: Smert' v Venecii [Elektronische Ressource] // Snob Media. – URL: <https://snob.ru/entry/150953/> (Zugangsdatum 12.12.2019).